

historycast

was war – was wird



Unterrichtsmaterial zu Folge 02

MASSACHUSETTS 1620: GOD'S OWN COUNTRY.

Almut Finck im Gespräch mit Michael Hochgeschwender



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e. V.





Schritt 1: Welche Bedeutung hat Religion für mich und uns?



D1 Turm der Hauptkirche St. Petri in Hamburg (Bildrechte: Helge Schröder, 12.2.2017)



D2 Blick vom Turm der Hauptkirche St. Petri auf das Hamburger Rathaus (Bildrechte: Helge Schröder, 12.2.2017)

Impulse



- Überlegt, ob es in Eurem Wohnort auch eine Kirche mit einem hohem Turm gibt. Macht ein ähnliches Foto wie D1 und vergleicht die Höhe des Kirchturmes mit der Höhe des nächsten Rathauses.
- Zählt auf, welche Eindrücke die Erbauer der Hauptkirche St. Petri und ihres Turmes auf Betrachtende vermitteln wollten: Welche Bedeutung von Religion wird hier mit einem Bauwerk dargestellt? (D1)
- Der Blick zeigt das von 1886 bis 1897 erbaute Hamburger Rathaus vom Turm der Hauptkirche St. Petri. Der Turm des Rathauses ist 112 m hoch, der Turm von St. Petri ist 132 m hoch, die Kirche steht am höchsten Punkt der Hamburger Altstadt und ist die vierthöchste Kirche Deutschlands. Erklärt, welches Verhältnis von Religion und Staat in dem Bild zum Ausdruck kommt.
- Diskutiert, ob Kirchen und Religion in Deutschland auch heute noch eine so große Bedeutung haben und wie ihr Verhältnis zum Staat heute ist.

Schritt 2: Symbolik und Bedeutung. Geschichte und Gegenwart von Religion

D3 Kirchen als sichtbare Zentren der westeuropäischen Städte

- 1 Es dauerte 300 Jahre bis sich das Christentum im Römischen Reich flächendeckend verbreitet hatte und noch einmal 100 Jahre bis es zur alleinigen Staatsreligion geworden war: Alle anderen
- 5 Religionen waren nunmehr untersagt und wurden verfolgt. Den Zusammenbruch des Weströmischen Reiches überlebte der christliche Glaube als beherrschende Religion und die christliche Kirche als ganz Westeuropa umfassende Organisation.
- 10 Seitdem war die europäische Stadt von den großen Kirchenbauten geprägt, deren Kirchtürme schon aus weiter Ferne sichtbar wurden. Je mehr Kirchen es gab und je prachtvoller diese waren, umso angesehener und wohlhabender war eine
- 15 Stadt. In neu gegründeten Siedlungen war es oftmals die Kirche, die als erstes Gebäude aus Stein errichtet wurde; für alle anderen Gebäude musste Holz ausreichen.
- 20 Bis heute finden wir die großen Kirchenbauten in den Zentren unserer Städte und bis heute ist die Skyline vieler Städte durch die prachtvollen und hohen Kirchtürme geprägt. Auch nach
- 25 der Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg wurden die Kirchen meist als erstes wiederaufgebaut. Selbst wenn das nicht geschah, blieb die Ruine oft als Mahnmal stehen. Auch das war eine Form der Bewahrung.
- 30 Erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, vielleicht nicht zufällig mit dem Bedeutungsgewinn nicht-christlicher politischer Strömungen, wie der Sozialdemokratie oder dem Liberalismus, einhergehend, zeigt sich eine Konkurrenz: Mehr und mehr wurden Hochhäuser, Funktürme und
- 35 andere nicht-religiöse Bauten errichtet – der Eiffelturm in Paris machte hier im späten 19. Jahrhundert einen Anfang, nach 1945 legte sich so manche Stadt eine ganz neue Skyline zu.



- D4 Die Kirche St. Severin in Keitum auf Sylt ist das älteste und größte Steingebäude im Hauptort der Insel. Ihr Kirchturm war bis in das 20. Jahrhundert hinein das höchste Gebäude auf der Insel (Bildrechte: Helge Schröder, 12.2.22).



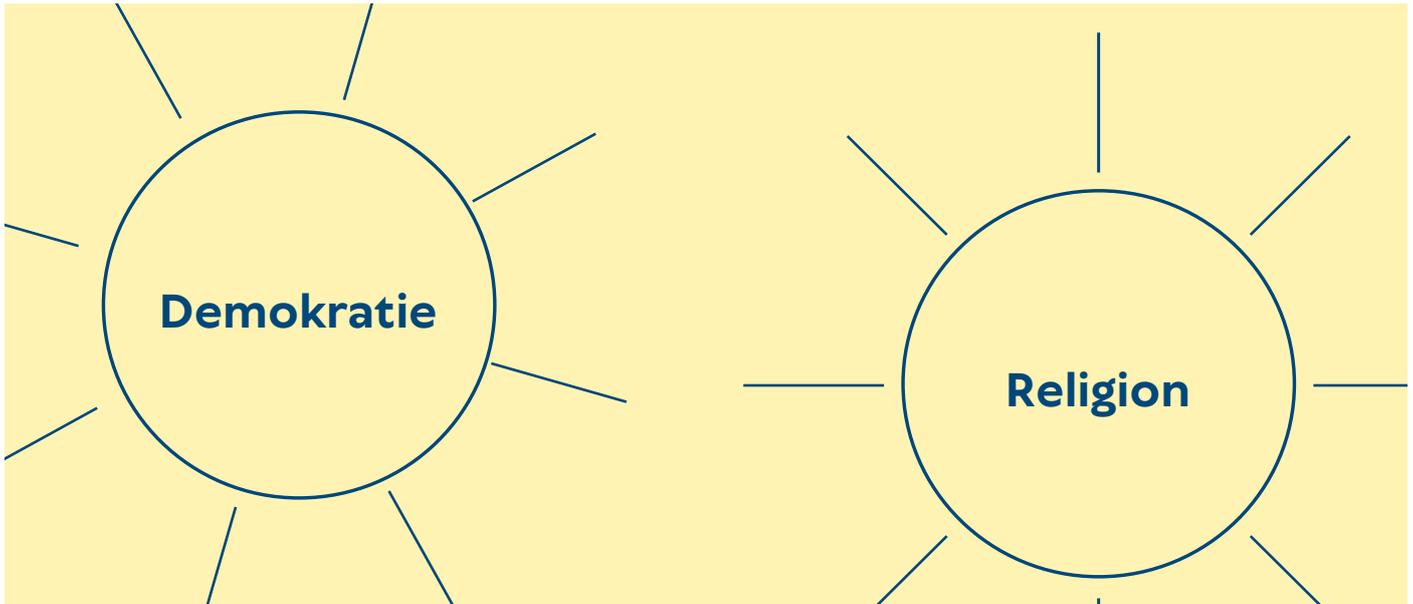
D5 Die heutige Skyline von Westerland auf Sylt. Westerland ist eine Neugründung des 19. Jahrhunderts und mittlerweile der größte Ort auf der Insel (Bildrechte: Helge Schröder, 12.2.22).

Impulse



- Sucht in der Nähe Eures Wohnortes die älteste Kirche und erzählt deren Geschichte.
- Überlegt, welche Gebäude in ihrer Bedeutung heute an die Stelle der großen Kirchen getreten sind (D3).
- Recherchiert die Geschichte der Kirche St. Severin und des Ortes Keitum auf Sylt. Erklärt, warum es trotz der Armut der Insel zu einem großen und reich ausgestatteten Kirchenbau gekommen ist. (D3)
- Beschreibt, welchen Eindruck die Skyline Westeralands auf einen Beobachter macht, der von Keitum kommend die dortige Kirche St. Severin als höchstes und größtes Gebäude erfahren hat. (D4 und D3)
- Stellt der Geschichte St. Severins und Keitums die Geschichte des Ortes Westerland und seiner Skyline gegenüber (D4).
- Beurteilt, inwiefern sich in der Veränderung der Skyline westeuropäischer Städte der Bedeutungsverlust des Christentums widerspiegelt. Beachtet dabei auch, dass viele Städte an ihren großen Kirchenbauten festhalten und den Bau neuer Hochhäuser verboten haben.

Schritt 3: Demokratie und Religion – in welchem Verhältnis stehen beide?



Impulse



- Schreibt die beiden Begriffe „Demokratie“ und „Religion“ auf jeweils eine Seite Papier oder Padlet auf und entwickelt eine Mindmap mit Erklärungen zu den beiden Begriffen, Ideen und Fragen.
- Stellt Eure Mindmaps Euren Mitschülern vor.
- Erörtert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Begriffe und diskutiert, welcher Begriff vorzuziehen ist bzw. in welchem Verhältnis beide Begriffe stehen sollten.

Schritt 5: Die Rolle der historisch gewachsenen Religion für die Demokratisierung in den USA

D6 Im Folgenden findest Du einen Ausschnitt aus dem Podcast „Wurzeln und Wege der Demokratie. Massachusetts 1620 – God's Own Country. Michael Hochgeschwender, Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie in München, sagt zur Bedeutung der historisch gewachsenen Religion für die heutige Demokratie in den USA Folgendes:

1 **[Frage] Wieso ist dann diese Gleichsetzung von puritanisch und amerikanisch immer noch in so vielen Köpfen?**

5 Weil sowohl in der Geschichtswissenschaft als auch in der Literatur vor allen Dingen des 19. Jahrhunderts immer wieder die Puritaner als die Gründerväter Nordamerikas herangezogen worden sind. Denken Sie an die Rolle, die die Puritaner bei Hawthorne und anderen spielen, 10 meistens in der kritischen Abgrenzung, aber sehr oft eben auch: Das sind unsere Vorväter. Die haben uns die Freiheit mitgebracht, die haben uns bestimmte Elemente von Basisdemokratie mitgebracht, und auf die stützen wir uns jetzt, 15 vor allen Dingen im Vergleich zu Jamestown, der

Gründung in Virginia, die ja rein kommerziell war. Also, wenn man einen ideellen Hintergrund haben wollte, musste man die Puritaner nehmen, nur dass sie tatsächlich zwischendrin mehr oder 20 minder verschwunden waren und jetzt ganz andere protestantische Gruppen im Vordergrund standen.

25 **[Frage] Sie haben das Stichwort Demokratie oder demokratische Impulse gebracht. Inwiefern?**

Das waren vor allen Dingen die town hall meetings. Das hat nicht nur etwas mit dem puritanischen Erbe zu tun. Auch in England gab es bereits solche Formen lokaler Mitbestimmung. 30 Man war in England daran gewöhnt, dass es eine politische Öffentlichkeit gibt, die über die Eliten hinausging. Und das haben die Puritaner noch etwas intensiviert, haben es nach Nordamerika mitgebracht und dann für diejenigen, die zur puritanischen Gemeinde gehörten, Formen der Mitbestimmung geschaffen, wo jeder sich zu Wort 35 melden konnte, unter einer gewissen Führung der Ältesten, aber dann auch mitbestimmen konnte.

Impulse



- Fasst die Aussagen Hochgeschwenders zur Rolle der Puritaner für die Nationalstaatsbildung der USA mit eigenen Worten zusammen.
- Hochgeschwender erklärt die Motivation dieser Gruppe vor allem aus ihrer historischen Rolle als Opposition. Begründet seine Meinung.
- Bezieht Stellung, inwiefern diese historische Demokratisierung auch heute noch bedeutsam sein kann.

Schritt 6: Die Rolle der Laienbewegung für die heutige Gesellschaft in den USA

D7 Im Folgenden findest Du einen Ausschnitt aus dem Podcast „Wurzeln und Wege der Demokratie. Massachusetts 1620 – God's Own Country. Michael Hochgeschwender, Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie in München, sagt zur Bedeutung der historisch gewachsenen Religion für die heutige Demokratie in den USA Folgendes:

1 **[Frage] Wir haben um 1740 – das heißt auch great awakening – eine erste große Erweckungsbewegung. Warum da, und was genau passierte?**

5 Zum einen muss man mal sagen: Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten Amerikaner gar nicht Angehörige einer Religionsgemeinschaft. Sie fühlten sich als Christen, aber sie waren nicht organisiert in einer Kirche. Im Süden zum Beispiel
10 waren nur sieben Prozent der Bevölkerung Mitglieder in einer Religionsgemeinschaft, im Norden, dort, wo die Puritaner saßen, etwa 20 bis 25 Prozent, also relativ wenig, eine Minderheit. Und der Rest war im staatskirchenrechtlich organisierten Süden, wo die Anglikaner den Ton an-

gaben, und im staatskirchenrechtlich organisierten Norden, wo die Puritaner den Ton angaben, gezwungen, Abgaben an diese Staatskirchen zu entrichten. An sich waren sie sogar zum Gottesdienstbesuch gezwungen. Nur, und das ist dann das Hauptproblem: Es gab keinen Klerus. Der Klerus saß an der Küste, und je weiter sie von der Küste weg waren, umso weniger Pfarrer und Priester hatten sie. Und das wiederum bedeutete,
20 dass nun Wanderprediger durch das Land gezogen sind und den Menschen gesagt haben: Hier ist die Bibel, hier ist das Wort Gottes, ich lege es authentisch aus. Bekennt eure Sünden und kehrt zurück zum wahren Glauben. Das waren damals
25 noch durchaus orthodoxe Calvinisten und orthodoxe Anglikaner, die das den Menschen mitgeteilt haben. Und das war sehr eindrücklich, vor allen Dingen in den Gebieten an der Westgrenze. Das hatte auch soziale Hintergründe, weil man sich von den großgrundbesitzenden Eliten an der Ostküste abgrenzen wollte, auch durch die Religionszugehörigkeit. Und da waren diese Erweckungsbewegungen ein Instrument, um zu sagen: Wir sind anders.

Impulse



- Fasst die Aussagen Hochgeschwenders zu den Veränderungen um 1740 mit eigenen Worten zusammen.
- Erklärt, warum insbesondere Laienprediger in dieser Phase wichtig geworden sind.
- Bezieht Stellung, inwiefern diese Phase der Verbreitung einer Erweckungsbewegung bedeutsam für die heutige Gesellschaft in den USA ist

Schritt 7: Die Rolle der Missionierung für die heutige Gesellschaft in den USA

D8 Im Folgenden findest Du einen Ausschnitt aus dem Podcast „Wurzeln und Wege der Demokratie. Massachusetts 1620 – God's Own Country. Michael Hochgeschwender, Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie in München, sagt zur Bedeutung der historisch gewachsenen Religion für die heutige Demokratie in den USA Folgendes::

1 **[Frage] Es kommt ja dann eine zweite Erweckung. Wann und warum?**

Die beginnt in den 1790er Jahren, wieder zum Teil an der Grenze und wieder aus dem Grund, dass man mit dem akademisch gebildeten Klerus unzufrieden ist. Weil die immer in den Großstädten bleiben, wo sie besser befründet werden. Sie verdienen dort mehr Geld. An die Grenze kommt keiner. Das ist einer der Gründe. Es gibt auch einen theologischen Grund, man zweifelt an der calvinistischen Lehre, dass Gott nur ganz

wenige zum Heil bestimmt hat. Man glaubt jetzt – und insofern ist das anti-calvinistisch – Gott habe alle zum Heil berufen. Aber wenn alle zum Heil berufen sind, muss man auch alle dorthin bringen. Das heißt, da steckt ein unglaublich missionarischer Elan dahinter...

15 **[Frage] ... den die Puritaner ja gar nicht hatten.**

20 Nein, sie hatten weder Elan, noch waren sie besonders missionarisch. Die Puritaner waren manchmal eher etwas dröge. Aber hier geht es dann tatsächlich darum, dass man Mission betreibt, Menschen zum Heil führt und dass man nun glaubt, man sei selber für die Wiederkunft Christi verantwortlich. Das heißt, die Menschen müssen aus sich heraus perfekt werden. Und aus dieser Idee kommen dann auch Reformimpulse für die Gesellschaft. Und das bringt die Evangelikalen an die Seite der liberalen Reformen.

Impulse



- Fasst die Aussagen Hochgeschwenders zu den Veränderungen nach 1790 mit eigenen Worten zusammen.
- Erklärt, warum insbesondere Missionierungen in der Phase der 1790er Jahre wichtig geworden sind.
- Bezieht Stellung, inwiefern diese Phase der Missionierung heute noch bedeutsam für die Gesellschaft in den USA ist.

Schritt 8: Die Rolle der historisch gewachsenen Religion für die heutige Gesellschaft in den USA

D9 Im Folgenden findest Du einen Ausschnitt aus dem Podcast „Wurzeln und Wege der Demokratie. Massachusetts 1620 – God's Own Country. Michael Hochgeschwender, Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie in München, sagt zur Bedeutung der historisch gewachsenen Religion für die heutige Demokratie in den USA Folgendes::

1 Der Fundamentalismus ist nicht per se antimodern, auch der Evangelikalismus ist nicht als solcher antimodern, sondern ich würde sagen, das sind selektiv moderne Gruppen. Sie suchen sich bestimmte
5 Elemente der Moderne heraus, die sie völlig akzeptieren. Denken Sie an die kapitalistische Marktwirtschaft. Jeder Fundamentalist würde Ihnen sagen: Auch der geringste Eingriff in die Marktwirtschaft ist Kommunismus. Das will ich nicht. Insofern sind
10 sie da sogar Erben des klassischen Liberalismus. Was wir heute ungern wahrhaben wollen: Dass das auch im Liberalismus drinsteckt. Und das ist etwas, was sie [Wer ist hier gemeint? Fundamentalismus und Evangelikalismus] auch kennzeichnet.
15 Auf der anderen Seite halten sie an bestimmten gesellschaftlichen Mustern fest, die im Wesentlichen aus dem 19. Jahrhundert und den 1950er-Jahren

20 stammen. Gerade die 1950er Jahre sind für viele Fundamentalisten und sogenannte Rechtsevangelikale die ideale Zeit, als die Welt noch in Ordnung war. Und ihr Kampf richtet sich gegen die kulturellen Aufbrüche der 1960er Jahre. Die Babyboomer-
25 Generation. Das heißt, sie wollen zurück in eine Zeit, als Abtreibung noch verboten war, als Empfängnisverhütung – das ist bei ihnen nicht ganz so wichtig wie im Katholizismus – aber als auch das noch nicht so praktiziert wurde, als Familie noch
30 intakt war, so zumindest glauben sie. Und als die Mittelklasse, die weiße Mittelklassegesellschaft in den Suburbs erstmals so richtig angekommen war. Das ist ihr Weltbild. Insofern sind sie nicht generell antimodern. Das wäre eine völlig falsche Zuschreibung. Sie sind aber radikal. Und das ist etwas, was
35 den Fundamentalismus und den Rechtsevangelikalismus heute auszeichnet: Dieses sehr stark Militante in der Sprache und auch zum Teil in den Aktionen. Das ist nicht notwendig gewalttätig, das ist auch ein falsches Bild. Die Mörder von Abtreibungsärzten in den USA waren nie Fundamentalisten und nie Evangelikale. Das waren abtrünnige
40 Katholiken. Durch die Bank. Von daher ist es nicht so sehr das Gewaltpotenzial, sondern die Radikalität, mit der man konservative Ideale vertritt.

Impulse



- Fasst die Aussagen Hochgeschwenders zu den Zielen der Evangelikalen mit eigenen Worten zusammen.
- Hochgeschwender nennt diese Gruppe nicht antimodern, aber selektiv modern. Erklärt diese Aussage.
- Bezieht Stellung, inwiefern Eure Erkenntnisse bedeutsam für die Gesellschaft in den USA sind.

historycast



was war – was wird

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Benjamin Stello und Dr. Helge Schröder
i.A. des VGD

benjamin.stello@iqsh.de
dr.helge.schroeder@gmail.com

Gefördert vom Beauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de